

12. 112 484
Sinnreiche History.

O Ewig: Grund: gültig: und Barm-
herziger Gott! wie unüberwindlich seynd
deine Recht-Liebende in deinem Dienst
durch deine kräftige Gnad/ die mit

BERNARDO

Von

MENTON,

Regulierten Chor: Herzen des H. Augustini/
so wunderliche Sachen hat außgewincket.

LSware einer von den rauhist und
kältisten Bergen in ganz Euro-
pa/ bis im Jahr nach Christi Ge-
burt damā zählte 961. 5. stund weit ohne
Menschliche Bewohnung gewesen. 3.
Stund auf der Seiten des Wallisland/
und 2. Stund der Seiten Augstall.
Nun ungeacht diser Beschweren /
wellen über disen Berg der nothwendig-
ge Paß von Teuschen / und Frankösis.
Ländern nacher Italien ist/ so haben vil
dise Strassen zwar angetretten/ aber
seynd auf selbiger auch vile/ durch Schnee/
und durch Kälte armseelig um das Le-
ben kommen/ daher hat der grosse Sees-
len: Eyserer Bernardus von Menton/

Der gebohren ist im Jahr 923. Der hat
auf selbigem Berg auf der Höhe des
Passes / im Jahr 962. angefangen ein
Zuflucht-Haus zu erbauen / vor alle
und jede vorbey reisende Persohnen /
Mann und Weiblichen Geschlechts / für
alle Nation, Condition, und Religion,
und wessen sie immer seynd; alles / was
ein Mensch ist / und über den Berg rei-
set / werden alle gespeiset / und getrâncket
und beherberget / jedem nach stantßges-
bühr um die Liebe Gottes ohne einigen
Kreuzer zu bezahlen / ungeachtet / daß
deren doch oft in einem Tag / ein / zwey /
so gar zu Zeiten bis drey hundert an-
kommen / und dises schon bis in das acht
hundert Jahr verrichtet worden / und
Bernardus-Berg genennet wird; nicht
nur allein ist die rare Lieb in dem Spis-
tal / sondern noch ein Canonen der Re-
gulierten Chor-Herren Ord. S. Augu-
stini, die so vil darzu durch ihr Profes.
verpflichtet seynd / das Lob Gottes täg-
lich in dem Chor zu singen / wie auch zu
der Hospitalität zu erhalten / und Ur-
sach derselben durch so vil Länder jähr-
lich gehend / Geschändt einzuholen / als
durch Wallis / in dem das Closter stehet /

484a
und die gröst-Dpffer herschiessen Ochsen/
Kühe / Kälber / Schaaff der Menge /
und Belt und die Herrschafft von Wal-
lis besondere Sorg hat für die Erhaltung
dieses Spitals / Ursach dessen haben die
höchste Pabst und die Fürsten der Chris-
tenheit höchste Kayser und Königen und
andere Erlaubnuß geben / in ganz Eu-
ropa zu colligiren / indem mann jährlich
gehet durch Wallis / Schweiz / Franck-
reich / Savoyen / Augstal / Piemont /
und jetzt durch Teutschland; ich weiß
nicht von gleicherem Wunderwerck zu
sagen / daß so gut fundirt- und Regu-
lirte Chor- Herzen auf einem so wilden
Berg / auß Göttlicher Liebe / dem Näch-
sten solches ungemeines Liebs- Werck
verrichten / so vil Länder durchreisen /
Geschändt einzuholen / Leib und Leben
für den Nächsten in Gefahr zu setzen /
durch die Länder / wie auch noch mehr
auf dem Berg / für des Nächsten Hehl /
an Leib und Seel anwenden / und sich
genug zu erhalten hätten / ohne solches
Colligiren / und der ewigen Fortsetzung
die Nuntiatur in der Schweiz (im Na-
men des Pabstlichen Stuhls) allezeit
genaue Absicht hat des obgenanten

Spitals/ zu ewigen Zeiten muß gehalten
werden / auf einem so wilden Orth / da
etliche Jahr in etlichen Erthen das gan-
ze Jahr Schnee ist/ und recht - und lin-
cker Hand noch höher - und ungeschlach-
tere Felsen seynd / zwischen denen das
Closter ligt / wie auch das Spital/ und
ein kleiner See / drey Theil des Jahrs
mit Eyß überfroren/ und das Holz ist so
weit entlegen über die wilde Berg/ daß
man drey Tag muß haben / für 2. mahl
mit Holz zur Behausung anzukommen /
und zwar nur 3. Monat zum Jahr im
Sommers Zeit/ und noch in selbiger Zeit
auf der Höhe des Bergs / so man das
herführen muß/ gewöhnlich über Schnee
fahren thut/ ich Ende mit mehr schreiben/
sondern alle geneigte Leser einlade/ täg-
lich zu betrachten/ was Gott seye/ und
was der Mensch mit der Welt
seye / und werde.

Beschriben durch Johann Jacz/ Proffess-
Bruder der Regulierten Chor. Herren auf
St. Bernhards. Berg/ im Wallisland.

Mit Erlaubnuß/ Approbation der Obern.

Costanz / bey Leonhard Pareus/ Höchfürstl.
Bischöfl. Hoff Buchtr. Anno 1735.